In Afrika.

Affrica.
Deserta Egipti, Eb. *Egipte* (bis).
Nilus f. Alexandria.
Libia. Are Philenorum, Eb.
Affrica. Zeugis. Cartago.
Numidia. Mauritania Sitifensis. Cerasiẽ (Caesariensis).
Tingitana. Septa, ebs. Is, Ceptis Eb.
Mons Athlas. Getulia. Mit den Bildern von Kamel, Löwe einen Menschen verschlingend, Basilisk.

Inseln.

Anglia. Sco. (Scotia). *Illandia* (Irland). *Tile.*
Maiorica. Corsica. Sardinia.
Sicilia. Candia. Rodes. Creta. Chipre.

Nur etwa 6 Namen von den 107 Legenden gehören der „Sallustkarte" an, und selbst diese sind allgemeinen Inhalts; aus den „Are Philenon" sind Are Philenorum Eb geworden; auch die Form der Karte hat mit der „Sallustkarte" nichts mehr gemeinsam.

Die Genfer Karte ist eine sonderbare Mischung von Altem und Neuem. Noch ist im grossen Ganzen das alte Erdbild erhalten, aber der grösste Teil des Fabelinhalts ist ausgeschieden, die europäischen Küsten, das Mittelmeer, Schwarze und Caspische Meer sind der Neuzeit entsprechend fortgeschritten. Der Grundstock der Legenden ist der alten Karte entnommen, und zwar dem gemeinsamen Urbild von Eb und Hf, Ps und Co, und geht in mehreren Fällen auf Is zurück, z. B. Septa, Nabathaea, Fenix in Arabien (letzterer bei Lb und Is). Die Windrose, in welcher mehrere Namen verwechselt sind, ist ähnlich Ste. Géneviève und Eb. Die jüngeren Legenden sind zum Teil schon bei Mt, manche in der Catalana und der Borgiakarte wiederzufinden.

XXII. Die Weltkarte des Andrea Bianco vom Jahr 1436.

Mit Fig. 72.

Von dem berühmten venetianischen Kartographen, dessen nähere Lebensumstände unbekannt sind, besitzt man einen Atlas von 10 Karten, gezeichnet im Jahr 1436 zu Venedig, j. in der Bibl. S. Marco, photographisch herausgegeben von Max Münster (Venedig 1869, 4°), und eine Karte der Atlantischen Küste, gezeichnet in London a. 1448, herausgegeben von Fischer 1886. Biancos Seekarten gehören zu den besten Leistungen jener Zeit, ihre Behandlung fällt aber selbstverständlich nicht mehr in den Kreis unserer Betrachtung. In dem genannten Atlas befindet sich jedoch als Nr. 9 eine Weltkarte, deren Bild noch grossenteils das der alten Weltkarte ist.

Biancos Weltkarte ist publiziert von Formaleone[1]), und nach ihm Lelewel[2]), photographisch von Münster s. o., in Farben von Fincati[3]); beschrieben von Zurla 1818, Santarem III, 366/398, Lelewel II, 86/89.

Der Text ist zum weitaus grössten Teil modern.

[1]) Saggio sulla nautica antica de Veneziani, Venedig 1783.
[2]) Im Bolletino d. Soc. Geogr. Ital., XVI. vol., Roma 1879.
[3]) Atl. pl. 32.

In Europa.

Rex Ispanea e Castile.
Rex Francoron. Paris.
Imperion Romanie.
Imperium Romanorum.
Dacia. Sueda. Noruega.
Rosia. Rosia. Imperion Rosie magna.
Imperion Tartaroron. Tanai. Castorina (Kostroma).



72. Erdbild des Andrea Bianco (nach Münsters Photographie).

In (h)ac parte est maximum frigus, quia est sub transmontana. et nasc(un)*tur omines silvestros.* Die homines silvestres im Norden bei Eschuidius, s. o. S. 123.

In Asien.

Imperion Morati, das türkische Reich unter Morad II. (1422/1451). *Tabizonda.*
Porte de fero. Derbent.
Hic fuit imperium Sirie (Saraï), imperio de Sarra Ctl.
Tenplon imperatoris Sirie.
Imperion de Medio. co est sco. Combaleh. Imperi de Medeia, aquest esta en Emalech Ctl.
Airam.
Norganze. Organzi Ctl. Organjia Gen. 1447, Orgenz.
Segaro, Segur Ctl. (am Nordrand).
Agrica.
Odati.
Toris, Tauris.
Zilan, Zila Gen., Cilam Ctl. (am Casp. Meer), Ghilan.
Imperion Termaxo, -terniax F.
Imperion Cami, sonst Canis.
Samarcante.
Chataio, Catayum Gen. 1447, Cambuleth Ctl.
Alesandro. Gog Magog. de tribus iudeoron. Daneben im Meere: *chest Alasander gie ne roccon ecartaira,* welche Alexander einst in Felsen einschloss.
Alboros sece, albero secco — Marco Polo.
Omine parui. Zwerge in Indien s. Hf; homens pochs mit Greifen kämpfend Ctl.
Paradiso terestre.
Ospicium Macarii. Nach einer Sage unternahmen 3 griechische Mönche eine Reise, um das irdische Paradies zu suchen; nach unsäglichen Mühen gelangten sie zu der Höhle des S. Macarius Romanus, welcher in derselben Absicht zu der Pforte des Paradieses gelangt war und daselbst 100 Jahre lang als Einsiedler lebte.
Omines qui non abent capites.
India superiores contenitur VIII regione et XXIIII populi.
Eldelii, Roy de Delli Ctl., Sant. las Udeki.
Umaro offici(a)lis, Sant. liest Umeto osizelis, osigelus Formal.
India media, contenitur XIII regione et XII populi.
Lagade. Bagdad?
India minor.

Baldac und *Baldaco,* Bagdad.

Sanniaco. Sant. liest Satania Baldaco = Sultania.

Straua.

Damachi (oder Sam.?, wie F. und S. lesen), wohl Damascus; Samachi — nach Lel. Samakha.

Arzeron, Erzerum Gen. 1447.

Arca Noe. Jerusalem. Batismo Jesu Christi. Niniue. Turris Bababel. La Mecha.

Imperion Basera. Bassara Ctl., Basrah.

Imperion prete Janis. presbe Johan Ctl.

Imperium e nub . ., Nubia Ctl. — Sant. liest Emibar und erklärt es für Zanguebar!

El ueie dala montagna. Der Alte vom Berge s. Mt.

Alleh s. (ellim Ctl.?), Ailath.

Tarsia, Tarssia in Indien mit den 3 Weisen — Ctl. Sant. liest Farsia.

Sta. Catarina de monte Sinai.

Arabia. Babelonia. Soldanus Babelonie. Chairo.

Nidus Abimalion, zwischen 2 Drachen, in der Ausbuchtung des Südmeeres (auf Fig. 72 nicht erkennbar).

Im übrigen Afrika.

Rex de Termixen, j. Tlemcem an Stelle der Tremici colonia.

. . . austri . . . (Formaleone liest *-maritimi*).

. . . (Santarem liest *Rex Ethiop.*)

(Hac) parte sunt omines abent uultus en los canis. Cynocephali der alten Karten.

Tunis.

Rex Belmarin. Das a. 1407 erloschene Herrscherhaus der Beni Marin regierte in Fez und Marokko im 13. Jahrh., in Tremecen bis 1407.

Rex de Maroco.

Im Meere steht:

Jrlanda. Angeltera.

Tenplon Chatai. Falken- und Greifen-Inseln des Kaisers von Catayo — Ctl.; Begräbnisstätte auf dem Altai — Mauro.

Ixola pinsina (oder pertina F., perlina S.) — Perleninsel, so fra Mauro.

Ixola di Colonbi; Taubeninseln; vgl. aber lo Rey Colombo und provincia de Columbo — Ctl., in Indien.

Im südlichen Meere hängt ein Mensch an einem Galgen; es soll Judas sein nach der Brandanus-Sage.

Biancos Weltkarte giebt ein ziemlich getreues Bild des Mittelmeeres und der Atlantischen Küste, soweit die Seekarten reichen; das übrige Erdbild dagegen ist mehr rückwärts- als fortgeschritten; zu den alten Fabeln sind neue hinzugekommen. Afrika in der östlichen Erstreckung und der Nil zeigen arabischen Einfluss. Bei der sonstigen Exaktheit Biancos muss es verwundern, dass er unbedenklich Basra nach Aethiopien, Tarsis und den Alten vom Berge, Niniue und Babel nach Arabien versetzt. Aus der alten Karte erwähnen wir ausser Gog, Magog, Arca Noe besonders die Zwerge in Indien, Acephali, Cynocephali, Austri Maritimi (wenn F. richtig las), und den dürren Baum.

Wir fügen an, dass nach ihm noch Giovanni Leardo, gleichfalls aus Venedig, 2 Rundkarten hinterlassen hat, eine aus dem Jahr 1448, j. im Museum zu Vicenza[1]), und eine 2. vom Jahr 1452, a. 1879 in Venedig aufgefunden. Dieselben sind geostet, haben Jerusalem in der Mitte, das Paradies u. s. w. Hier ist der Einfluss des Ptolemaeus sicher erkennbar, so in Afrika an den Nilquellen, dem M. Lunae, im Norden am Oxus und Jaxartes, sowie den Säulen Alexanders, „tra toede Alexandro", mit Bild, und manchen alten, aber meist stark entstellten Namen wie Sebastopolis, Tigranocerta, Nisibis, Alexandria (ultima) u. a.

[1]) Von V. Bellio beschrieben in Atti dell'Academia Olimpica di Vicenza 1874, vol. X, p. 75.